

Finanzdepartement
Bahnhofstrasse 15
Postfach 1230
6431 Schwyz
Telefon 041 819 23 00
Telefax 041 819 23 09
E-Mail fd@sz.ch



Mediendokumentation

Voranschlag 2006 des Kantons Schwyz

Medienmitteilung

Übersicht

Analyse

Ausblick

1 Medienmitteilung

Voranschlag 2006 des Kantons Schwyz

Markante Verbesserung gegenüber Vorjahr

(FD/i) Der Regierungsrat hat das Budget 2006 verabschiedet. Dank der Umsetzung eines zweiten Massnahmenplans zur Realisierung der Haushaltstrategie und dank der positiveren Ertragsprognosen konnte der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden. Der Regierungsrat beantragt dem Parlament, trotz einem beachtlichen Defizit von 66 Mio., den Steuerfuss auf tiefem Niveau zu belassen. Der Kanton Schwyz bleibt weiterhin steuerlich attraktiv.

Der Voranschlag 2006 ist mit einem Aufwandüberschuss von 66 Mio. noch lange nicht ausgeglichen. Auch mit dem zweiten Massnahmenplan zur Realisierung der Haushaltstrategie konnte zwar das Aufwandwachstum nicht gestoppt, aber wesentlich gebremst werden. Die konjunkturelle Erholung und der nach wie vor anhaltende Bevölkerungszuwachs lassen höhere Steuererträge erwarten.

Gebremstes Aufwandwachstum

Der Voranschlag 2006 beinhaltet vorwiegend gebundene Mehrausgaben in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung, und Sicherheit. Wie bereits angekündigt, hat der Regierungsrat einen zweiten Massnahmenplan zur Realisierung der Haushaltstrategie in Auftrag gegeben. Für bestimmte Kontengruppen wurde für den Voranschlag 2006 eine lineare Kürzung von zehn Prozent vorgeschrieben. Um unverhältnismässige Kürzungen zu vermeiden, konnten die Departemente einen begründeten Antrag stellen, um die Kürzung zu verhindern. Vom Massnahmenplan II waren 855 Konti bzw. 41 Prozent des kantonalen Finanzhaushalts betroffen. Insgesamt konnten Einsparungen von rund 25 Mio. Franken erzielt werden. Diese Einsparungen wurden jedoch durch gebundene Ausgaben mehr als kompensiert. Das heisst, trotz den Einsparungen konnte der Gesamtaufwand nicht reduziert, sondern lediglich dessen Zunahme erheblich gebremst werden. Die verwaltungsinternen Sparmöglichkeiten sind nach den beiden Massnahmenplänen ausgeschöpft. Ein dritter Massnahmenplan wird vorerst nicht eingeleitet.

Erhöhung der Steuerattraktivität

Mittelfristig werden die Einführung des Neuen Finanzausgleichs (NFA) 2008 und die Inkraftsetzung der Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes den Staatshaushalt am stärksten belasten. Wegen den heute absehbaren Mindererträgen durch die Revision des Steuergesetzes ist davon auszugehen, dass das strategische Ziel des Rechnungsausgleichs im Jahr 2008 noch nicht erreicht werden kann. Hingegen kann davon ausgegangen werden, dass der Kanton durch diese Teilrevision erheblich an Steuerattraktivität gewinnen wird und darum mittelfristig das angestrebte Haushaltsziel erreichen kann.

2 Übersicht

Der Regierungsrat hat folgenden Voranschlag 2006 genehmigt:

in Fr. 1 000.--	2005V	2006V	Veränderung	
			in Fr.	in %
Laufende Rechnung				
Total Aufwand	921388	939726	18338	2%
Total Ertrag	817134	873409	56275	7%
Aufwandüberschuss	104254	66317	-37937	-36%
Investitionsrechnung				
Total Ausgaben	111286	106335	-4951	-4%
Total Einnahmen	39945	39168	-777	-2%
Nettoinvestitionen	71341	67167	-4174	-6%
Finanzierung				
Nettoinvestitionen	71341	67167	-4174	-6%
Abschreibungen	57667	58726	1059	2%
Saldo Spezialfinanzierung	325	526	200	62%
Aufwandüberschuss	104254	66317	-37937	-36%
Finanzierungsfehlbetrag	117602	74232	-43370	-37%

In der Laufenden Rechnung resultiert ein Aufwandüberschuss von 66.3 Mio. Franken. In der Investitionsrechnung betragen die Nettoinvestitionen 67.2 Mio. Franken. Diesen Nettoinvestitionen und dem Aufwandüberschuss stehen der Saldo der Spezialfinanzierungen von 0.5 Mio. und Abschreibungen von 58.7 Mio. Franken gegenüber. Die Finanzierung weist dadurch einen Fehlbetrag von 74.2 Mio. Franken aus.

3 Analyse

3.1 Ausgangslage

3.1.1 Budgetwirksame Entwicklung 2005

Leicht abnehmende Finanzkraft auf hohem Niveau

Die Finanzkraft für die Jahre 2006-2007 wird Ende Jahr neu festgelegt. Es ist davon auszugehen, dass sich die Finanzkraft des Kantons von 117 Indexpunkten auf ca. 110 Indexpunkte reduziert. Dies hat gegenüber dem Voranschlag 2005 einen höheren Kantonsanteil bei den Bundessteuererträgen und höhere Bundesbeiträge in verschiedensten vom Bund subventionierten Bereichen zur Folge.

Entlastungsprogramme des Bundes

Es ist damit zu rechnen, dass der Kanton Schwyz auch 2006 von den Sparmassnahmen des Bundes betroffen sein wird. Dies dürfte vor allem bei Lastenverschiebungen auf die Kantone zum Ausdruck kommen.

3.1.2 Massnahmenplan I umgesetzt

Der Regierungsrat hat im März 2004 den ersten Massnahmenplan für die Realisierung der Haushaltstrategie verabschiedet. Die darin enthaltenen Massnahmen wurden umgesetzt. Sie zeigen auch im Voranschlag 2006 ihre Wirkung.

3.1.3 Massnahmenplan II umgesetzt

Wie bereits bei der Präsentation des Voranschlages 2005 angekündigt und im Rahmen der Staatsrechnung 2004 wiederholt, hat der Regierungsrat einen zweiten Massnahmenplan zur Realisierung der Haushaltstrategie in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse des zweiten Massnahmenplans sind in den Voranschlag 2006 im Rahmen des Budgetprozesses eingeflossen.

3.1.4 Bereinigung des Finanzhaushalts

Zur Bereinigung des Finanzhaushalts und zur Erhöhung der Transparenz wurden alle internen Verrechnungen überprüft. Auf interne Verrechnungen von Querschnittsleistungen, die von den Empfängern nicht direkt beeinflusst werden können, wurde verzichtet.

3.2 Planvorgabe 2005 deutlich übertroffen

Der Regierungsrat hat in seinem Regierungsprogramm 2005-2008 zu Handen des Kantonsrates den Finanzplan 2005-2008 verabschiedet. In der folgenden Tabelle werden die Abweichungen der Schlüsselkennzahlen des Voranschlages 2006 gegenüber dem Finanzplan in Fr. 1 000.-- dargestellt.

in Fr. 1 000.--	2006P	2006V	Abweichung	
			in Fr.	in %
Finanzplan gemäss Regierungsprogramm				
Aufwandüberschuss	104428	66317	-38111	-36%
Finanzierungsfehlbetrag	103941	74232	-29709	-29%

Aus der Gegenüberstellung geht hervor, dass beide finanziellen Schlüsselgrössen des Voranschlages 2006 positiv vom Finanzplan abweichen. Der Finanzierungsüberschuss liegt 29.7 Mio. bzw. 29 Prozent und der Aufwandüberschuss gar um 38.1 Mio. bzw. 36 Prozent unter den Planvorgaben. Dies zeigt, dass sich der Finanzhaushalt im Sinne der regierungsrätlichen Haushaltstrategie entwickelt.

3.3 Laufende Rechnung

3.3.1 Gebundene Ausgaben als Kostentreiber

Gegenüber dem Vorjahr steigt der Aufwand um 18.3 Mio. bzw. 2 Prozent. In der folgenden Tabelle werden die grössten Aufwandveränderungen gegenüber dem Vorjahr in Fr. 1 000.-- dargestellt.

in Fr. 1 000.--	Aufwandveränderungen	2005V	2006V	Veränderung	
				in Fr.	in %
22.110.366.20	Kantonsbeitrag an die Prämienverbilligung	45000	48000	3000	7%
22.250.362.10	Beiträge für die stationäre Grundversorgung	60400	63000	2600	4%
22.250.365.30	Beiträge für die stationäre Spezialversorgung	39500	42000	2500	6%
23.130.375.10	Durchlaufende Direktzahlungen	67200	69500	2300	3%
24.120.362.00	Beiträge an die Lehrerbesoldungen	15500	16210	710	5%
24.240.365.10	Beiträge an Sonderschulheime	6000	7000	1000	17%
24.510.361.00	Konkordatsbeiträge Fachhochschulen	2417	5073	2657	110%
24.800.351.00	Fachhochschulen	2800	3800	1000	36%
24.800.361.00	Universitätskantone	11600	12319	719	6%
25.360.351.00	Strafvollzugskosten	1300	1900	600	46%
26.610.301.00	KAPO Gehälter und Sozialzulagen	18618	19849	1232	7%
27.440.340.10	Quellensteuer (Inkl. Bundessteuer)	8520	9400	880	10%
27.440.390.00	Zuweisungen an Steuerkraftausgleich	13300	15840	2540	19%
28.170.331.00	Abschreibung Investitionsbeiträge	1800	2603	803	45%
28.210.314.20	Baulicher Unterhalt A3	3000	6500	3500	117%
28.310.331.00	Abschreibung Investitionen Hochbau	6188	7347	1159	19%

Aus der Darstellung der grössten Aufwandveränderungen geht hervor, dass im Voranschlag 2006 vorwiegend gebundene Mehrausgaben in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung, und Sicherheit die Aufwandentwicklung prägen.

Im Gesundheitsbereich steigen die Beiträge für die stationäre Grundversorgung mit 2.6 Mio. bzw. 4 Prozent und für die stationäre Spezialversorgung mit 2.5 Mio. bzw. 6 Prozent.

Im Sozialbereich belastet vor allem der Kantonsbeitrag an die Prämienverbilligung den Kantons Haushalt mit 3.0 Mio. bzw. 7 Prozent.

Im Bildungsbereich ist die Aufwandsteigerung bei den Konkordatsbeiträgen an die Fachhochschulen mit 2.7 Mio. bzw. 110 Prozent augenfällig. Zusätzlich steigen die Kosten an die Fachhochschulen um 1.0 Mio. bzw. 36 Prozent, die Beiträge an die Universitätskantone um 0.7 Mio. bzw. 6 Prozent und die Beiträge an die Lehrerbesoldung um 0.7 Mio. bzw. 5 Prozent.

Die Sicherheitskosten steigen beim Strafvollzug um 0.6 Mio. bzw. 46 Prozent und durch den laufenden personellen Ausbau bei der Kantonspolizei bei den Gehältern und Sozialzulagen um 1.2 Mio. bzw. 7 Prozent.

Hinzu kommen erhöhte Abschreibungen infolge der Investitionstätigkeit von 0.8 Mio. bzw. 45 Prozent und der bauliche Unterhalt der A3 mit 3.5 Mio. bzw. 117 Prozent.

3.3.2 Beachtliches Ergebnis des Massnahmenplans II

Der Regierungsrat hat seine Ankündigung umgesetzt, indem er im Anschluss an den Voranschlag 2005 dem Finanzdepartement einen zweiten Massnahmenplan zur Realisierung der Haushaltstrategie in Auftrag gegeben hat. Der Regierungsrat hat für den Voranschlag 2006 für bestimmte Aufwandgruppen eine lineare Kürzung von 10 Prozent gegenüber dem Voranschlag 2005 vorgegeben. Die WOV-Ämter waren von den linearen Kürzungen nicht ausgeschlossen.

Folgende Konti waren linear mindestens um zehn Prozent gegenüber dem Voranschlag 2005 zu kürzen:

31 Sachaufwand

310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen

311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge

313 Verbrauchsmaterialien

314 Baulicher Unterhalt

- 315 Unterhalt Mobilien, Geräte, Fahrzeuge
- 318 Dienstleistungen und Honorare
- 319 Übriger Sachaufwand

34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

- 340 Einnahmenanteile für Gemeinden
- 341 Beiträge an Gemeinden
- 342 Einnahmenanteile für Kantone

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

- 351 Kantone
- 352 Gemeinden

36 Eigene Beiträge

- 361 Kantone
- 362 Gemeinden
- 363 Eigene Anstalten
- 364 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen
- 365 Private Institutionen
- 366 Private Haushalte

Weil auch die aufgeführten Konti gebundene Ausgaben beinhalten können, hat der Regierungsrat beschlossen, die lineare Kürzung mit Begründungsvorbehalt vorzunehmen. Das heisst, es wurden grundsätzlich alle zu prüfenden Kontengruppen linear um zehn Prozent gekürzt. Bei gebundenen Ausgaben, musste das betroffene Departement die Rückgängigmachung der Kürzung beantragen und ausreichend begründen. Ohne Genehmigung durch den Regierungsrat wurden die Kürzungen in den Voranschlag übernommen. Kürzungen, bei denen die 10-prozentige Kürzung unverhältnismässig war, konnte das jeweilige Departement eine Reduktion des Prozentsatzes beantragen.

Gemäss Auftrag des Regierungsrates waren vom Massnahmenplan II 855 Konti betroffen. Diese Konti umfassten im Voranschlag 2005 383.1 Mio. Franken bzw. 41 Prozent des Gesamtaufwandes aus der Laufenden Rechnung.

Anlässlich seiner Klausur-Sitzung vom 15. Juni 2005 hat er die Anträge auf Rückgängigmachung behandelt. Von den 258 eingereichten Anträgen wurden 221 Anträge zur Rückgängigmachung der linearen Kürzung und 15 Anträge zur Anpassung des Prozentsatzes genehmigt. 22 Anträge wurden abgelehnt.

In der folgenden Tabelle werden die grössten Einsparungen aus dem Massnahmenplan II gegenüber dem Vorjahr in Fr. 1 000.-- dargestellt.

in Fr. 1 000.--	Massnahmenplan II	2005V	2006V	Veränderung	
				in Fr.	in %
22.030.361.00	Konkordatsbeitrag Labor der Urkantone	1568	1332	-236	-15%
22.220.365.20	Beiträge an Behindertenbetriebe	6713	5347	-1366	-20%
22.630.318.10	Gewässerschutz: Analysen, Planungen, Studien	531	375	-156	-29%
23.040.365.10	Wohnbauförderung: Zusatzverbilligungen	1525	1000	-525	-34%
23.370.365.30	Beiträge an Waldschäden	750	360	-390	-52%
24.330.361.00	Schuldgeldbeiträge an ausserkantonale Lehrerbildung	917	502	-415	-45%
24.370.314.00	Gebäudeunterhalt KS Pfäffikon/Nuolen	649	437	-212	-33%
25.410.318.20	Einführung informatisiertes Grundbuch	2250	545	-1705	-76%
26.610.311.20	Anschaffung Fahrzeuge KAPO	857	770	-87	-10%
27.460.342.00	Direkte Bundessteuer Repartitionen	2500	2000	-500	-20%
27.610.341.00	Normaufwandausgleich	29450	26505	-2945	-10%
28.230.314.20	Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen	2780	2502	-278	-10%

Mit dem Massnahmenplan II wurden Einsparungen von brutto 25.4 Mio. Franken bzw. 7 Prozent erzielt. Trotzdem umfasst der Aufwand der zu kürzenden Kontengruppen im Voranschlag 2006 immer noch 383.2 Mio. Franken. Dies bedeutet einerseits, dass die rückgängig gemachten Anträge nicht nur auf dem Vorjahresniveau stabil geblieben sind, sondern Mehrausgaben zur Folge hatten, die den linearen Spareffekt kompensiert haben. Andererseits konnte mit dem Massnahmenplan II gesamthaft eine Zunahme des Aufwandes effektiv und nachhaltig verhindert werden.

3.3.3 Positiveres Ertragswachstum

Gegenüber dem Vorjahr steigt der Ertrag um 56.3 Mio. bzw. 7 Prozent. In der folgenden Tabelle werden die grössten Ertragsveränderungen gegenüber dem Vorjahr in Fr. 1 000.-- dargestellt.

in Fr. 1 000.--	Ertragsveränderungen	2005V	2006V	Veränderung	
				in Fr.	in %
23.130.470.00	Durchlaufende Direktzahlungen	67200	69500	2300	3%
26.610.437.00	Ordnungsbussen	4000	6400	2400	60%
27.220.426.00	Schwyzer Kantonalbank	17000	20000	3000	18%
27.220.429.00	Nationalbank	25900	22300	-3600	-14%
27.260.426.00	Zins vom Dotationskapital Kantonalbank	5500	4000	-1500	-27%
27.440.400.00	Einkommens- und Vermögenssteuer	185700	194500	8800	5%
27.440.400.40	Quellensteuer	12000	13000	1000	8%
27.440.400.55	Steuer auf Kapitalabfindungen	8000	10000	2000	25%
27.440.400.80	Nachträge Einkommens- & Vermögenssteuer	35000	40000	5000	14%
27.440.401.00	Ertrags- & Kapitalsteuern jur. Personen	31500	38900	7400	23%
27.440.403.00	Grundstückgewinnsteuern	30000	32000	2000	7%
27.460.440.00	Anteil an der direkten Bundessteuer	62000	90300	28300	46%
28.210.460.10	Bundesbeitrag an den baulichen Unterhalt	7040	10538	3498	50%

Aus der Darstellung der grössten Ertragsveränderungen geht hervor, dass vor allem die Steuererträge infolge konjunktureller Erholung und des nach wie vor ungebremsen Bevölkerungszuwachses ansteigen. Augenfällig ist die Steigerung beim Anteil an der direkten Bundessteuer, welcher um 28.3 Mio. bzw. 46 Prozent steigt. Diese Steigerung ist einerseits auf einen Modellwechsel bei der Steuerprognose zurückzuführen. Das bisherige Prognosemodell enthielt immer eine mehrjährige Verzögerung. Neu werden für die Prognose die Werte aus der Staatsrechnung als Grundlage für die Berechnung übernommen. Dadurch kann rascher auf Ertragsschwankungen reagiert werden. Andererseits steigt der Anteil an der Bundessteuer infolge voraussichtlich abnehmender Finanzkraft, aber auch infolge der wirtschaftlichen Erholung.

Der Ertrag aus Ordnungsbussen kann wegen ersten Erfahrungswerten nach Inbetriebnahme der stationären Radaranlagen erhöht werden. Die übrigen Ertragsveränderungen liegen auf dem normalen Wachstumspfad.

Neben den steigenden Erträgen sind im Voranschlag 2006 auch negative Ertragsveränderungen enthalten. Der Zinsertrag aus dem Dotationskapital der Kantonalbank sinkt gegenüber dem Vorjahr um 1.5 Mio. bzw. 27 Prozent weil das Dotationskapital reduziert wird. Nach der Überweisung des Kantonsanteils am Erlös aus dem Verkauf der überschüssigen Goldreserven durch die Schweizerische Nationalbank im Jahr 2005 sinkt der Ertrag an der Nationalbank um 3.6 Mio. bzw. 14 Prozent.

Der Regierungsrat wird dem Kantonsrat beantragen, den Steuerfuss auf 130 Prozent der einfachen Steuer beizubehalten.

3.4 Investitionsrechnung

Bei der Investitionsrechnung wird mit Nettoinvestitionen von 67.2 Mio. gerechnet. Diese sinken um 4.2 Mio. Franken bzw. 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Abnahme ist auf geringere Investitio-

nen bei gleichzeitig auf gleichem Niveau verharrenden Einnahmen zurückzuführen. Die Ausgaben reduzieren sich infolge geringerer Investitionen im Hochbau und infolge geringerer Investitionsbeiträge an die Gemeinden und an private Institutionen. Das Investitionsvolumen bleibt nach wie vor auf hohem Niveau.

4 Ausblick

Mit dem Voranschlag 2006 liegt das Ertragswachstum mit 7 Prozent wiederum über dem Aufwandswachstum von 2 Prozent. Das Eigenkapital wird somit gegenüber dem Finanzplan deutlich weniger abnehmen. Das Konzept des Massnahmenplans II hat sich bewährt. Das Ausgabenwachstum konnte bei 2 Prozent stabilisiert werden. Das verwaltungsinterne Sparpotential ist ausgeschöpft. Es wird vorerst kein weiterer Massnahmenplan eingeleitet. Hingegen wird am Grundsatz der Sparsamkeit konsequent festgehalten.

Der Steuerfuss bleibt unverändert, so dass der Kanton Schwyz weiterhin seine Steuerattraktivität behält.

Bei all den Verbesserungen gegenüber dem Finanzplan ist die Laufende Rechnung auch im Jahr 2006 noch nicht ausgeglichen. Mit den heute absehbaren Mindererträgen durch die Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes ist davon auszugehen, dass das strategische Ziel des Rechnungsausgleichs bis 2008 nicht erreicht werden kann. Hingegen kann davon ausgegangen werden, dass der Kanton durch diese Teilrevision erheblich an Steuerattraktivität gewinnen wird, was mittelfristig zusätzliche Erträge generieren wird. Ein Ausgleich der Laufenden Rechnung scheint mittelfristig möglich zu sein.

Die Zukunft ist geprägt von der grossen Planungsunsicherheit über die Auswirkungen des Neuen Finanzausgleichs (NFA). Es ist noch nicht bekannt, in welchem Umfang der Kanton Schwyz ob seiner Finanzstärke effektiv belastet wird.